

Das Zeughaus hat auch nach 150 Jahren eine attraktive Zukunft

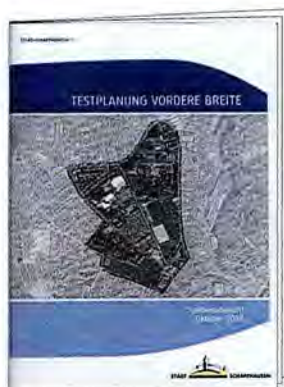
Ausgangssituation



Das Zeughausareal gehört dem Kanton Schaffhausen.

Das **Museum im Zeughaus** mietet seit **18 Jahren** rund einen Viertel der nutzbaren Gebäudefläche zu einem marktgerechten Mietzins. Der Mietvertrag kann jederzeit auf drei Jahre gekündigt werden. Die meisten gemieteten Räume sind unbeheizt.

Der Kanton will, das ganze Zeughausareal der Stadt verkaufen. In einem «**Letter of Intent**» hat sich der Kanton verpflichtet, dem Museum im Zeughaus per Mitte 2019 zu kündigen. Das ist zwar nicht passiert, doch gilt nach wie vor der «Letter of Intent», mit welchem sich der Kanton verpflichtet, vor dem Verkauf auf eigene Kosten das Hauptgebäude mit den beiden Seitenflügeln und damit auch die **Infrastruktur des Museums** abzureissen.



Die **Testplanung Vordere Breite der Stadt Schaffhausen** ist weitgehend gescheitert. Doch die Stadt Schaffhausen beharrt darauf, dass das Hauptgebäude mit seinen zwei Seitenflügeln abgerissen wird. Ob das Museum im Haus 5 bleiben kann oder nicht, ist nach wie vor offen. **Die Stadt ist derzeit nicht in der Lage, das Projekt weiter zu verfolgen und lehnt deshalb ein Gespräch mit dem Museum im Zeughaus ab.**

Damit ist die **Zukunft des Museums ungewiss**. Notwendige **Investitionen des Museums sind blockiert** (z. B. Rollstuhlgängigkeit, Nebelsprinkler etc.).



Zur Zeit ist ungewiss, wann die Bauprojekte «**Ausbildungszentrum für Zivilschutz und Feuerwehr**» in Beringen und «**Polizei- und Sicherheitszentrum**» im Herblingertal bezugsbereit sind. Mit Verspätungen von ein bis zwei Jahren muss gerechnet werden.

Das Zeughaus hat auch nach 150 Jahren eine attraktive Zukunft

Zielsetzungen

Es geht darum,

- 1 die **bestehenden Gebäude** auf dem Zeughausareal zu **erhalten**,
- 2 mit einer **gemeinnützigen Genossenschaft** das **Zeughausareal im Baurecht** vom Kanton zu übernehmen,
- 3 in den frei werdenden Gebäudeteilen schrittweise **verschiedene, quartierverträgliche und niederschwellige Nutzungen zu günstigen Konditionen** zu ermöglichen,
- 4 Teile des Areal auch als **Quartierzentrum** zu nutzen (Bistro, Aufenthaltsräume für die Quartierbewohner),
- 5 für einen Teil der **bisherigen Nutzer** (Museum im Zeughaus, Retablierungsstelle, Kantonaler Führungsstab, Ersatz-Einsatzzentrale der Polizei, Kantonsarchäologie) eine längerfristige Nutzung zu ermöglichen,
- 6 diese Ziele **sachlich, in aller Offenheit, mit gegenseitigem Respekt**, wenn immer möglich **einvernehmlich** mit den Betroffenen, aber **bestimmt und hartnäckig** zu verfolgen.



Eine gemeinnützige Genossenschaft als Trägerschaft

Die gemeinnützige «Genossenschaft Zeughaus Schaffhausen» übernimmt im Baurecht das Zeughausareal vom Kanton Schaffhausen.

Die Genossenschaft stellt mittelfristig eine quartierverträgliche, finanziell selbsttragende, vielfältige Nutzung der bestehenden Gebäude sicher.

Entsprechend dem momentan noch ungewissen Timing des Umzuges der Polizei und des Zivilschutzes in die geplanten neuen Gebäude übernimmt die Genossenschaft schrittweise die frei werdenden Räumlichkeiten im Zeughausareal.

Genossenschafter sind in erster Linie die Nutzer, allenfalls aber auch Stiftungen, Sponsoren und Gönner.

Basierend auf einem Leistungsauftrag können sich auch Stadt und Kanton am Genossenschaftskapital beteiligen.



Das Zeughaus hat auch nach 150 Jahren eine attraktive Zukunft

Beispiel: MakerSpace - eine offene Lernwerkstatt

In einem MakerSpace kann nach Herzenslust experimentiert und produziert werden. Im Unterschied zur traditionellen offenen (Freizeit-)Werkstatt werden im MakerSpace auch digitale Technologien und Produktionsverfahren wie CNC-Fräsen, 3D-Scanner und -Drucker, Plotter und Laser Cutter angeboten. Neben klassischen Werkstoffen und Materialien wie Pappe, Kunststoff, Holz und Metall können Makerinnen und Maker auch Mikrocontroller, Mini-Computer, verschiedene Sensoren und Aktoren in ihre Produkte und Erfindungen einbauen. MakerSpaces werden in der Regel von Fachpersonen betreut. (Zitat aus der Webseite der Ostschweizer Fachhochschule)

Auf Hochschulstufe ist sicher die ETH Zürich zum Thema führend, doch gibt es heute in der Schweiz unter verschiedenen Namen gut etablierte und sehr attraktive MakerSpaces, die Jugendliche aller Altersstufen begeistern.



Beispiel: Mehrzweckraum

Der grosse Raum im Erdgeschoss von Haus 2 wird zur Zeit durch die Schaffhauser Polizei als Einstellhalle für Fahrzeuge genutzt. Ein Teil der Fläche dient als Depot (Lager) für das Museum im Zeughaus.

Sobald die Polizei auszieht, wird der Raum frei, indem auch das Depot des Museums an einen andern Ort im Areal verlegt werden kann (z. B. ins Haus 4). Eine Vorabklärung hat ergeben, dass die bestehenden zwei Betonstützen in der Mitte des Raumes zu günstigen Konditionen durch Eisenträger unter der Decke ersetzt werden können.

Der so entstehende Raum hat eine Fläche von rund 200 m² und soll künftig aussenstehenden Organisationen für Musik- und Theaterproben und für kleinere Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Der Raum kann heute schon fallweise geheizt werden, doch die eigentliche Wintertauglichkeit des Raumes wird aus Kostengründen vielleicht erst in einer zweiten Phase realisiert. Offen ist zur Zeit die Art des Bodenbelages.



Das Zeughaus hat auch nach 150 Jahren eine attraktive Zukunft

Beispiel: reparierBar

Unter dem Namen «reparierBar Schaffhausen» besteht seit Herbst 2014 ein gemeinnütziger Verein. Dieser betreibt eine Werkstatt, wo Alltagsgegenstände unter kundiger Anleitung repariert werden können. Dadurch soll der Wegwerfmentalität unserer Gesellschaft entgegengewirkt und die Kultur des Reparierens gefördert werden. Die Veranstaltungen sind kultur- und generationenübergreifend.

Die Werkstatt ist jeweils am letzten Samstag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Erfahrene Freiwillige helfen unentgeltlich mit Rat und Tat in den Bereichen Textil, Holz und Metall und Elektrik. Werkzeuge und gängiges Verbrauchsmaterial sind vorhanden. Müssen Ersatzteile beschafft werden, hilft der Verein bei deren Suche und Beschaffung.

Im Jahr 2021 brachten trotz pandemie-bedingten Einschränkungen 360 Besucher 560 Gegenstände zur Reparatur. Davon wurden 87% in einen Zustand gebracht, der eine Weiternutzung ermöglichte, 2% wurden an Fachgeschäfte verwiesen und 11% mussten entsorgt werden. Bezüglich der Fachgebiete gehörten 55% der Gegenstände zum Bereich Elektro, 38% zum Bereich Werken und 7% zum Bereich Textil.

Der heutige Standort im ehemaligen Pflegezentrum auf dem Geissberg in Schaffhausen ist per Ende 2022 gekündigt. Ein neuer Standort wird gesucht.



Beispiel: Quartierzentrum

Ziel des **Quartiervereins Breite** ist, eine gute Lebensqualität im Breitequartier zu erhalten. Er kümmert sich um zahlreiche Anliegen im Quartier, fördert den Austausch unter den Quartierbewohnern und organisiert Anlässe.

Für die Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner würde das Zeughausareal mit seinen grossen Hof und den bestehenden Bauten eine ganze Reihe von Vorteilen bieten.

- Der Hof kann für viele verschiedene Aktivitäten und auch für Veranstaltungen genutzt werden. Die Gebäude rund um den Platz bieten eine gewisse Geborgenheit und gewähren bei lauten Veranstaltungen einen Lärmschutz. Vorteilhaft ist auch, dass sich in unmittelbarer Umgebung keine grösseren Wohnbauten befinden.
- Der Fahrzeugunterstand und die Vordächer bieten bei schlechtem Wetter einen angenehmen Schutz.
- Die zum Quartierbistro umfunktionierte Museumsbeiz ist schon heute gut ausgebaut. Der daneben liegende Raum hat bereits eine Türe zum Bistro und kann z. B. für geschlossene Gesellschaften auch als Partyraum verwendet werden. Das Bistro kann zudem bei schönem Wetter einen Teil des Hofes als «Gartenbeiz» nutzen.
- Neben dem grossen Mehrzweckraum besteht die Möglichkeit, den Quartierbewohnern oder dem Quartierverein auch zwei bis drei kleinere Räume für eine vielseitige Verwendung zur Verfügung zu stellen.

Zusammengefasst heisst das, dass das neu genutzte Zeughausareal für das rasch wachsende Quartier attraktive Möglichkeiten bietet und damit eine wertvolle Ergänzung zum bestehenden Angebot bedeutet..

Das Zeughaus hat auch nach 150 Jahren eine attraktive Zukunft

Beispiel: Museum im Zeughaus

Auch das Museum im Zeughaus hat wieder eine attraktive Zukunft.

Die **Verlagerung des Depots** ins Haus 4 ermöglicht die Realisierung des Merkzweckraumes. Die **Fahrzeugwerkstatt**, die sich heute im Zwischenbau zwischen Haus 5 und 6 befindet, kann ebenfalls ins Haus 4 verlegt werden.

Der bisherige **Zwischenbau** kann durch einen neu zu erstellenden einfachen Bau ersetzt werden, der als Eingang zum Museum und als Museumsshop dient und einen **rollstuhlgängigen Zugang zum OG** von Haus 5 und 6 ermöglicht (Lift oder Treppenlift).

Mit dieser langfristigen Perspektive kann auch das Projekt einer **Nebelsprinkleranlage** im Haus 5 wieder aufgenommen werden, ein Projekt zum Schutz des wertvollen Sammlungen.

Der **Arbeitsraum** im Haus 1, der **Sicherheitsraum** im UG Haus 2 und die **Infrastruktur** im Haus 3 stehen unverändert zur Verfügung.

Die bestehende **Museumsbeiz** im Haus 2 (inkl. Küche und Nebenraum) kann künftig als **Quartierbistro** genutzt werden.



Weitere Beispiele

Es gibt noch viele weitere Beispiele für eine mögliche künftige Nutzung der bestehenden Gebäude des Zeughausareals.

Galerie für temporäre Kunst-Ausstellungen

Früher gab es in der Altstadt von Schaffhausen mehrere private Galerien, die jeweils für eine beschränkte Zeit Ausstellungen von lokalen Künstlern realisierten. Wegen der hohen Mietkosten mussten diese Galerien schliessen. Im Haus 1 kann zum Beispiel im Eingangsbereich (zur Zeit Büro mit Empfang links vom Eingang) eine solche Galerie realisiert und durch Künstler zu günstigen Konditionen gemietet werden.

Rhyfall – Wäbi

Der Verein Rhyfall – Wäbi betreibt eine einst von der SIG gegründete Webstube für traditionelles Weberei-Handwerk. Der Verein, der 12 historische Webstühle besitzt, ist zur Zeit bei der SIG eingemietet und sucht längerfristig einen neuen Standort (80 bis 90 m²).

Weitere bisherige Nutzer

Es ist denkbar, dass einige der heutigen Nutzer es vorziehen, im Zeughausareal zu bleiben, so zum Beispiel die **Ersatz-Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei**, die **Retablierungsstelle** oder die **Kantonsarchäologie**. Damit liessen sich bei den geplanten Neubauten in Beringen substantiell Kosten einsparen.

Blick über die Kantonsgrenze

Beispiele zur Erhaltung von Zeughäusern als historische Zeitzeugen

Kulturzentrum Les Arsenaux Sion (VS)



Baujahr

1895 Kant. Zeughaus; 1917 Eidg. Zeughaus

Ziele der Umnutzung

«Ein Zentrum für Kultur, Wissenschaft und Kulturerbe, Optimierung Verwaltung, Ort der Begegnung, Wissensaustausch»

Trägerschaft

Kanton Wallis als Vermieterin

Realisierung 2012 - 2019

Quelle: <https://www.vs.ch/>



Kunst(Zeug)haus Rapperswil SG



Baujahr 1862

Ziele der Umnutzung

Schweizer Gegenwartskunst, Workshops, Wechsausstellungen, Führungen, Büros, Restaurant

Trägerschaft

Stiftung Kunst(Zeug)haus , Rapperswil
Unterstützung durch Stadt und Kanton St. Gallen

Realisierung 2007 – 2008

Quelle <https://www.kunstzeughaus.ch>



Kultur und Gewerbehaus Zeughaus Winterthur



Baujahr 1894

Ziele der Umnutzung

Kultur- und Gewerbehaus mit Büros, Ateliers, Werkstätten, Studios, Praxen, Gewerbelokalen, Veranstaltungsräumen, Kulturlokal, Gaststätte mit Aussenraum und gedecktem Innenhof.

Trägerschaft: Basis Winterthur GmbH,
8400 Winterthur, im Baurecht

Realisierung ab 2018

Quelle <https://www.zeughaus1.ch>



Weitere Beispiele:

Grossratsgebäude im alten Zeughaus Chur:

<https://www.chur.graubuenden.ch>

Grubenmann Museum Altes Zeughaus Teufen

<https://www.zeughasteufen.ch>

Projekt Nutzung Alte Kaserne Frauenfeld

<https://www.tagblatt.ch/ostschweiz/frauenfeld>